

puppe.

PUPPENTHEATER MAGDEBURG JOURNAL ::: 5 ::: SPIELZEIT 2010)11 anders:leben



Löwe nobel aus reineke fuchs



**puppen
theater**
magdeburg

04 :: **lampenfieber**
die fürchterlichen fünf

06 :: **menschenbild**
pascal martinoli.

das ensemble wird noch internationaler

07 :: **spielzeit**
premierenvorschau 2010)11

07 :: **mitwirkung**
unser ensemble

08 :: **reihenweise**
unsere veranstaltungsreihen in der neuen spielzeit

09 :: **gastarbeiter**
stephanie rinke. die sehnsüchte des paradoxons

10 :: **sahnestück**
auf die plätze ...!
spielzeitauftakt 2010)11 anders:Leben

12 :: **mutmacher**
unsere theaterpädagogischen angebote 2010)11

14 :: **unterwegs**
dordrecht (nl), steinau, obergeiring (a), mistelbach (a)

15 :: **rappelkiste**
lesen was war und kommen wird

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

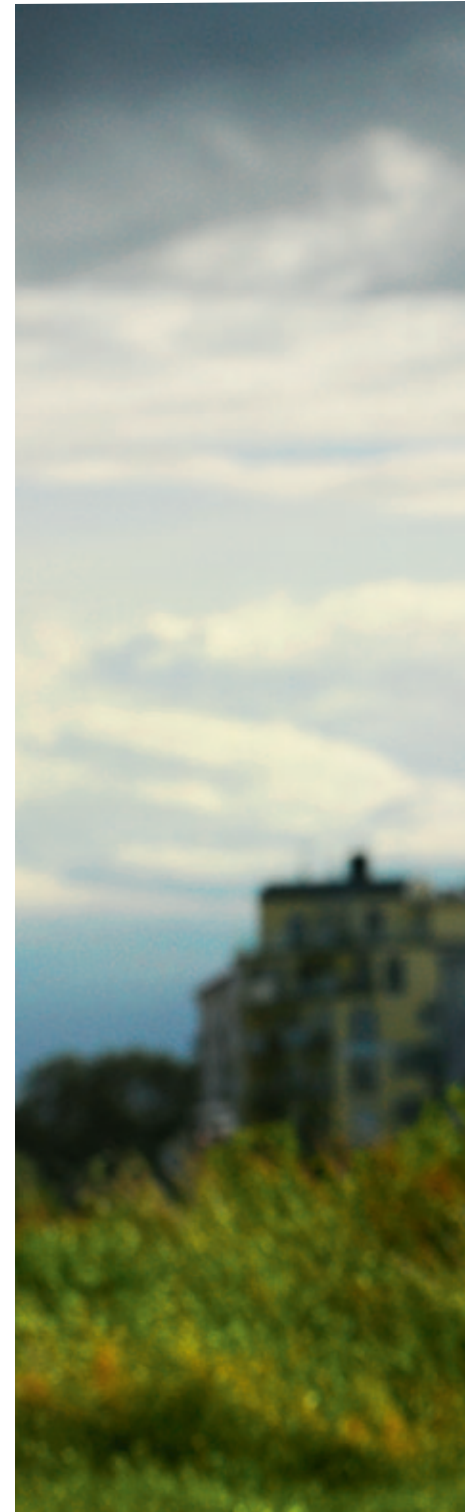
Höher, Weiter, Schneller! Das ist der Schlachtruf des Menschen, seit er begann, sich aus den Höhlen hinauszubewegen. In Form eines Credo unserer Wachstumswirtschaft hat er sich in den letzten Jahren als ideologische Gesellschaftsgrundlage etabliert und so endgültig in sämtlichen Teilbereichen unserer Kultur eingenistet; egal ob in Produktionsstätten, Studium, Gesundheitswesen oder Energieerzeugung. So denken wir heute, ohne Wachstum sei alles nichts – obwohl es da durchaus auch andere Fundamente gäbe, auf denen sich unser Zusammenleben kulturell und strukturell organisieren ließe. Wenn aber plötzlich das Ende der materialistischen Fahnenstange zu sehen ist, wenn es einfach nicht immer noch mehr geben kann, werden wir plötzlich gezwungen, über die Alternativen nachzudenken: Denn was kommt nach der Religion des Wachstums?

Unerwartet sehen wir den Abgrund nahen, der wohl das Unangenehmste verlangt, was sich der Mensch vorstellen kann: Veränderung. Lieber geben wir Milliarden aus, um die Risse der Stützbalken mit Klebeband zu verbinden, als einmal darüber nachzudenken, aus welchem Material neue, variantenreichere herstellbar wären. Ansätze sind ja durchaus da: Der Soziologe Meinhard Miegel denkt in seinem Sachbuch-Bestseller über „Wohlstand ohne Wachstum“ nach und liefert sozusagen einen theoretischen Entwurf des anders:Leben. Dieser lässt sich allerdings nur schwerlich umsetzen, wenn wir weiterhin nach mehr schreien. Doch das Heilsversprechen des höheren Gehalts und daran gekoppelt die Erlangung eines höheren Status dominieren immer noch unser Streben. Mit unserer Lebensgeschwindigkeit kommen wir freilich nur selten dazu, diesen finanziellen Zuschuss überhaupt zu genießen. Wäre da nicht die Zeit für das Immaterielle gekommen?

„Nur die Liebe und das Wetter hören nimmer, nimmer auf“ – vielleicht sind sie zeitloser und unzerstörbarer. Mittlerweile dünkt es sicherlich selbst den Wirtschaftlern, dass sich etwas verändern muss, wenn wir uns und unseren Lebensraum nicht gegen die Wand fahren wollen. Der Wille zum über:Leben führt so schnurstracks zum anders:Leben, zu Veränderung im großen Stil, zu einer Betonung anderer Werte als denen des ökonomischen Wachstums. Ausbrechen, wie der kleine Onkel, der aus der anonymen Masse der beziehungslosen grauen Männchen mittels einer Freundschaft aussteigt. Umgang mit immer brüchigeren Familienstrukturen, wie der allein erzogene Sohn, der sich seinen Vater als Helden zurück fantasiert. Oder das Wiedereintauchen in den Schnee, der nicht mehr selbstverständlich zum Winter gehört. Aber auch Machtmechanismen, die von einem Virtuosen gekonnt für den eigenen Karriereweg ausgenutzt werden. Solche Anstöße möchten wir geben, Leben außerhalb des Mainstreams betrachten, herausfinden, wo gute Ideen in ideologische Vorgänge umschlagen, und überlegen, was das alles für uns bedeutet.

Fangen wir also schon einmal an mit dem anders:Leben. Wir werden es eher brauchen, als wir denken! Eine gute gemeinsame Reise durch die Spielzeit 2010)11 wünscht das Ensemble des Puppentheaters der Stadt Magdeburg.

Ihr Tim Sandweg, Dramaturg



willkommen

W e i ß t d u n o c h , w i r r e g e l t e n u n s e r e D i n g e ü b e r s G e l d . P e t e r L i c h t

Es gibt Tiere, die so gar nicht in unsere Vorstellung von süß und knuffig passen wollen: das Pendant zu unseren klassischen Haustieren. Kröte, Hyäne und Spinne lösen oftmals eher Ekel aus – obgleich von ihnen eine gewisse Faszination ausgeht.

Was macht das aber mit den Tieren, wenn sie ständig zu hören bekommen, sie seien abstoßend? Fünf so fürchterliche Tiere finden sich in Wolf Erlbruchs Geschichte unter einer nie zu Ende gebauten Brücke wieder. Lieber wählen sie die Selbstisolation, als ständig ob ihrer Hässlichkeit die Anderen zu erschrecken.

Vielleicht haben sich Kröte und Ratte, Spinne und Fledermaus auch vor dem Zugriff der menschlichen Hand retten müssen, die die Bestände zunehmend dezimiert und sie somit auf rote Listen hieut. Jahrhunderte lang, bevor die Ratten plötzlich zum Haustier mutierten und Spinnen ins Terrarium wanderten, wurde vom Aussehen der Tiere auf den Charakter geschlossen. Alfred Brehm, zoologischer Populärwissenschaftler, schrieb in seinem Nachschlagewerk beispielsweise über die Hyäne: „Unter sämtlichen Raubthieren ist sie unzweifelhaft die mißgestaltete, garstigste Erscheinung; zu dieser aber kommen nun noch die geistigen Eigenschaften, um das Thier verhaßt zu machen.“ Der vermeintlich schlechte Charakter hat das kulturelle Bild lange geprägt: Fledermäuse wurden des Blutsaugens bezichtigt und als Vorboten des Todes gehandelt. Kröten avancierten zum

Symbol für Hässlichkeit, Sünde und Trunkenheit – wobei letzteres vor allem mit den Quaklauten zusammenhängt. Ratten tauchten in der Vorstellung vieler Menschen als Pestverbreiter auf und wurden schimpfwörtlich in den Sprachschatz aufgenommen. Andererseits wussten schon die Mythen von den besonderen Eigenschaften und schrieben den Tieren und ihren Körpern mitunter magische Fähigkeiten zu. Anders hätte man sich jenseits des Zeitalters biologischer Erforschung die großartigen Überlebenskünste, die Anpassungsgabe, das Ungerstörbare gar nicht erklären können. Ob diese Faszination aber auch das Aussehen unterminieren kann?

Es gibt auch Menschen, die allen Schönheitsidealen widersprechen und die es auf dem gegenwärtigen Statusmarkt schwer haben, der vom Lookism, der Annahme, Schönheit sei ein Indikator für den Wert einer Person, gezeichnet ist. Die prägnanteste Ausprägung sind die Misswahlen, von denen kaum feststellbar ist, wie viele es weltweit eigentlich gibt. Jede Region – selbst Magdeburg – scheint eine solche Schönheitskür hervorgebracht zu haben, in der sich vornehmlich junge Frauen in Abendkleid und Bikini einer Jury und dem geiferndem Publikum präsentieren. Wer eigentlich Siegerin wird, ist fast nebensächlich, austauschbar und nach einem Monat sowieso wieder vergessen. Viel interessanter ist die kulturelle Manifestierung spätestens seit der abgewandelten TV-Version

„made by Heidi Klum“, die unser optisches Bild vom erfolgreichen – weil schönen – Lebewesen nachhaltig geprägt hat.

Wolf Erlbruchs Bildersprache jedenfalls lässt beides zu: Faszination und Hässlichkeit. Auf dieser schmalen Grenze wird auch Puppenbauerin Barbara Weinhold die Tiergestalten ansiedeln, die ihren Reiz nicht aus großen Augen und glatter Haut gewinnen, sondern unter Warzen und Second-Hand-Kleidung verstecken. Der Charakter kommt freilich nicht optisch zum Vorschein. Erlbruchs simple Aufforderung heißt: Tu was!

Und wenn es Rückschläge gibt, so müssen die Fünf diese meistern, ohne das Vertrauen in ihr Können aufzugeben. „Und sicher habt ihr gerade alle vergessen, dass ich eigentlich auch ziemlich hässlich bin, oder?“, fragt Hyäne. Tatsächlich, haben die vier. Und fühlen sich gleich weniger fürchterlich. (ts)

die fürchter- lichen fünf

Im Bild:
Impression
von der
Bauprobe
am 4. Juni

DIE FÜRCHTERLICHEN FÜNF für Menschen ab 6. **REGIE** Stephanie Rinke **PUPPEN** Barbara Weinhold **BÜHNE** Sven Nahrstedt **SPIEL** Gabriele Grauer, Gerhild Reinhold, Patrick Jech, Pascal Martinoli, Nis Søgaard **PREMIERE** 10.10.2010 **BEGINN** 15.00 Uhr **TERMINE** 11. bis 15.10.2010 **BEGINN** 9.00 Uhr und 10.30 Uhr | 17.10.2010 **BEGINN** 15.00 Uhr

Bereits zwei erfolgreiche Zusammenarbeiten haben das Magdeburger Puppentheater und Pascal Martinoli zusammengeführt: **LA NOTTE 4 – VOR ANKER** zum Festival 2009 war die eine, die Inszenierung **DER ZERBROCHENE KRUG** am Puppentheater Dessau, dessen künstlerische Verantwortung bis Ende vergangener Spielzeit ebenfalls in Magdeburg lag, die andere. Dabei wurden ganz unterschiedliche Facetten unseres neuen Ensemblemitgliedes sichtbar: Leidenschaftliches Engagement, extreme Körperlichkeit, puppenbautechnische Begabung, Musikalität, natürliche Bühnenpräsenz, die Lust am und die Beherrschung des Wortes und nicht zu vergessen die Leidenschaft an der Puppe.

Dabei gehörte die große Liebe des 1982 in Basel (CH) Geborenen nicht zwangsläufig der Puppe. Vielmehr dem Zirkus. Dort begann er vor vielen Jahren in Spanien, erste Erfahrungen zu sammeln. Da man aber als Hilfsarbeiter und -artist keine Perspektive hat, stand ein entsprechendes Studium ganz oben auf seiner Prioritätenliste. Bekanntermaßen sind aber aller guten Dinge drei und so bewarb sich Pascal sowohl in London zum Tanzstudium, als auch in Brüssel an der Zirkusschule sowie an der Hochschule für Schauspielkunst Berlin, weil das Studium in der Abteilung Puppenspielkunst irgendwie exotisch anmutete und er keinerlei Vorstellungen davon hatte, was es heißen könnte, ein Puppenspieler zu sein. Alle drei Aufnahmeprüfungen bestand er mit Bravour. „Aber weißt du“, sinniert Pascal im Gespräch, „letztlich musste ich realistisch sein. Die Situation in meinem Geldbeutel war entscheidend dafür, welches Studium ich aufnehmen würde und welche künstlerische Laufbahn ich einschlage – und die Schulen in London und Brüssel sind Privatschulen. Dennoch fühle ich mich als Grenzgänger und ich genieße es, als Puppenspieler auch meine anderen Begabungen ausleben zu können.“ Vier Jahre Studium an der Berliner Puppenschule liegen nun hinter dem frisch diplomierten Absolventen und es besteht kein Zweifel an der Richtigkeit seiner damaligen Entscheidung. Denn im besten Falle vereinigen sich vielfältige Talente in der Person eines Puppenspielers.

Auch wir sind davon überzeugt, dass Pascals damalige Entscheidung richtig war und die gemeinsame Freude ist groß, die bisherige Zusammenarbeit nun auf dem Fundament eines festen Engagements fortzusetzen. Da „Neuankömmlinge“ im Theater noch kein Repertoire haben, wird unser Publikum Pascal in der kommenden Spielzeit gleich in fünf Neuproduktionen erleben. Ein hartes Pensum, aber auch eine wunderbare Herausforderung für einen jungen Kollegen auf der Suche. „Durch meine Mitwirkung bei **LA NOTTE** habe ich bereits viele Freunde im Theater gefunden. Und mich begeistert die Stadt. So viel Grün, so viel Wasser und ein tolles Theater, dem das Publikum die Türen einrennt!“

Vorerst wird er sein Studiendomizil, einen umgebauten Zirkuswagen, in dem er arbeitet und lebt, in Berlin zurücklassen und sucht nun für seinen Kleinbus einen naturnahen Standort. Oder vielleicht doch mal eine Wohnung? Die Entscheidung wird dem Naturburschen und -liebhaber nicht leicht fallen. Die Mitarbeiter des Theaters freuen sich jedenfalls auf die gemeinsame Arbeit, auf selbst hergestellten Holunderblütensaft und lauschige Treffen am Lagerfeuer. Denn ganz gewiss ist Pascal ein Vertreter all jener, die das anders:**Leben** bereits in die Tat umgesetzt haben. (fb)



das ensemble
wird noch internationaler:
willkommen,
pascal martinoli!



premierenvorschau 2010) 11 anders:Leben

marleni – preußische diven blond wie stahl von Thea Dorn Die ersten deutschen Weltstars treffen sich hoch betagt, um einen gemeinsamen Film zu drehen. Und naturgemäß kramen Marlene Dietrich und Leni Riefenstahl ihre Lebensgeschichten hervor, erzählen von Nubas, Hitler und Hollywood, kaputten Knien, Tiefseetauchen und dem richtigen Licht, um die Frage zu beantworten, wer die ideale deutsche Frau war. Für Menschen ab 16. **REGIE UND BÜHNE** Frank A. Engel **PUPPEN** Katrin Michel **BÜHNE, PUPPEN UND KOSTÜME** Kerstin Schmidt **TON** Nis Sjøgaard **PERCUSSION** Daniel Szwillus **SPIEL** Margit Hallmann, Susanne Sjøgaard **PREMIERE** 17.09.2010

die fürchterlichen fünf nach der Bildergeschichte von Wolf Erlbruch Fünf Tiere, die sich aus der Gesellschaft unter eine Brücke zurückgezogen haben. Nur Hyäne will den Kopf nicht hängen lassen und bringt so die verborgenen Talente des Quintetts zum Vorschein. Für Menschen ab 6. **REGIE UND TEXT** Stephanie Rinke **PUPPEN** Barbara Weinhold **BÜHNE** Sven Nahrstedt **SPIEL** Gabriele Grauer, Gerhild Reinhold, Patrick Jech, Pascal Martinoli, Nis Sjøgaard, **PREMIERE** 10.10.2010

christine und das wolken-schaf nach der Bildergeschichte von Fred Rodrian und Werner Klemke Ein Wolken-schaf ist vom Himmel gefallen! Was ist zu tun, wer kann helfen? Die Feuerwehr, der Polizist, der Meteorologe, Artisten im Zirkus...? Mal sehen, was Christine sich einfallen lässt. Für Menschen ab 3. **REGIE UND AUSSTATTUNG** Frank A. Engel **SPIEL** Margit Hallmann **PREMIERE** 14.11.2010

frau holle weihnachtsinszenierung nach dem Märchen der Brüder Grimm Die eine hilfsbereit und bescheiden, die andere faul und hochnäsiger. Wir begleiten die zwei Schwestern auf ihren Wegen durch den Brunnen in eine detailreiche Illusionswelt, in der es sowohl komische als auch tragische Momente geben wird. Ein märchenhaftes Erlebnis für die ganze Familie. Für Menschen ab 4. **REGIE UND TEXT** Pierre Schäfer **PUPPEN** Frank A. Engel **BÜHNE** Josef Schmidt **SPIEL** Gabriele Grauer, Gerhild Reinhold, Susanne Sjøgaard, Pascal Martinoli **PREMIERE** 27.11.2010

könig richard III. von William Shakespeare Der Überbösewicht des Shakespearschen Oeuvres: Ein Joker, der Machtspiele für sich zu entscheiden weiß und die Treppe zum Königsthron mit Leichen pflastert. Virtuoso, ausgegrenzt und zynisch – bis er auf der letzten Stufe nur noch sich selbst zum Vernichten weiß. Für Menschen ab 16. **REGIE** Moritz Sostmann **BÜHNE** Christian Beck **PUPPEN** Atif Hussein **SPIEL** Franziska Diltrich, Margit Hallmann, Gerhild Reinhold, Frank A. Engel, Michael Hatzius, Pascal Martinoli, Nis Sjøgaard, Jonathan Strotbeck **PREMIERE** 25.02.2011

früher war mehr puppe – eine erklärshow für das figurentheater Was ist das eigentlich: Puppentheater? Woher kommt es? Eine Erklärshow als rasante Mischung aus Vortrag und szenischem Spiel über alles, was Figurentheater ausmacht, und für alle, die immer schon wissen wollten, wie Theater funktioniert. Für Menschen ab 6, ab 9 und ab 16. **STÜCKENTWICKLUNG, EINRICHTUNG UND SPIEL** Susanne Sjøgaard, Tim Sandweg **PREMIERE** 18.03.2011

odysseus von Kim Nørreving Odysseus kann nicht tot sein. Er kommt nur nicht zurück, weil er Abenteuer durchleben muss. Das denkt zumindest Telemachos, der sich wünscht, dass sein Vater als Held zurückkehrt. Die Odyssee als Wunschtraum eines Jungen: Spannend, temporeich und voller abendländischer Kultur, mit Schauspiel, Puppen und Objekten. Für Menschen ab 9. **REGIE** Alexej Leliaski **PUPPEN UND BÜHNE** Sascha Vakhramejev **SPIEL** Benno Lehmann, Pascal Martinoli **PREMIERE** 09.04.2011

durst nach Michael Kumpfmüller. In Zusammenarbeit mit dem Theater Magdeburg „Manchmal muss man fort. Eines Morgens wacht man auf und weiß, man muss fort, selbst wenn es nur um die Ecke ist.“ – Also packt die junge Frau ihren Rucksack und macht sich auf den Weg. Aber in der Wohnung bleiben zwei kleine Jungs zurück, eingesperrt im Kinderzimmer. Jenseits von Anklage und Entschuldigung wird in Michael Kumpfmüllers Roman nachvollziehbar, warum die junge Frau handelt, wie sie handelt. **REGIE** Jan Jochymski **TEXTFASSUNG** Jan Jochymski, Dag Kemser **BÜHNE** Jan Freese **KOSTÜME** Christiane Hercher **PREMIERE** 20.05.2011, Schauspielhaus Magdeburg

die geschichte vom kleinen onkel nach der Bildergeschichte von Barbo Lindgren-Enskog In der anonymen Welt will der kleine Onkel nicht mehr mitmachen und beschließt, einen Freund zu suchen. Und das Warten lohnt sich, denn eines Tages wird er von einer feuchten Zunge geweckt. Eine behutsame Geschichte ohne Wörter und eine Inszenierung, die ganz auf die Kraft der Puppenanimation vertraut. Für Menschen ab 4. **REGIE** Nis Sjøgaard **PUPPEN** Barbara Weinhold **BÜHNE** Sven Nahrstedt **SPIEL** Gerhild Reinhold, Susanne Sjøgaard, N.N. **PREMIERE** 22.05.2011

Roman(t)ische Nächte otto's welt oder wie man kaiser wird Hofspektakel 2011 von Kay Wuschek Drei Figurenspieler, zehn Marionetten und ein mittelalterlicher Budenwagen. Wo wir uns nun alle als Otto fühlen dürfen, sollten wir doch seine Geschichte kennen. Und so laden wir Sie zum Mittelalterschmaus und Fogelurei-Musik an lange Tafeln im Burghof, um echte roman(t)ische Nächte zu erleben. Für Menschen ab 16. **REGIE** N.N. **PUPPEN UND BÜHNE** Olaf Randel **SPIEL** Gabriele Grauer, Anika Petzold, Pascal Martinoli **PREMIERE** 09.07.2011

mitwirkung

UNSER ENSEMBLE ::: INTENDANT Michael Kempchen **KÜNSTLERISCHER LEITER** Frank Bernhardt **VERWALTUNGSLEITERIN** Doris Wehling **REGISSEUR UND PUPPENSPIELER** Frank A. Engel, Nis Sjøgaard **PUPPENSPIELER** Gabriele Grauer, Margit Hallmann, Gerhild Reinhold, Susanne Sjøgaard, Pascal Martinoli, Franziska Diltrich, Martha Rudolf, Inga Schmidt, Sebastian Fortak, Michael Hatzius, Patrick Jech, Benno Lehmann, Jonathan Strotbeck, Ulli Voland **REGIEASSISTENTIN** Paula Kempka (FSJ) **DRAMATURGEN** Sandy Gärtner, Tim Sandweg **THEATERPÄDAGOGIN** Marianne Fritz **KUNSTPÄDAGOGINNEN** Sabine Kaftan, Angela Weidt **PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT** Jesko Döring **LEITERIN KBB** Jana Schneider **KASSE UND BESUCHERSERVICE** Cordula Hansmann, Margrit Tenner **LEITER RECHNUNGSWESEN** Mathias Gotot **FINANZBUCHHALTER** Sabine Domsalla-Königs, Frank Pohl **INTENDANZSEKRETÄRIN** Simone Riedl **AUSSTATTUNGSLEITER** Sven Nahrstedt **ATELIERLEITER** Ronald Erdmann **PUPPENGESTALTERIN** Barbara Weinhold **WERBEGRAFIKERIN UND AUSSTATTUNGSASSISTENTIN** Meyke Schirmer **SCHNEIDERIN** Sybille Wredenhagen **TISCHLER** Marco Seipelt **TECHNISCHER LEITER** Wolfgang Krebs **BELEUCHTUNGSMEISTER** Enrico Rößler **TONMEISTER** Tobias Körner **INSPIZIENT** Ingo Bobke **HAUSMEISTER** Winfried Pintsch

In der vergangenen Spielzeit haben wir sie eingeführt, unsere „Neue Reihen“. Vielen Dank, Liebes Publikum, das Sie unsere Offerten annehmen und die Serienhighlights ebenso genießen wie wir. Das Credo lautet: sehr gut besucht bis ständig ausverkauft! Deshalb sei an dieser Stelle vermeldet: Wir setzen unsere erfolgreichen Reihen fort! „Erfahrung macht klug“ – und so dürfen Sie darauf vertrauen, dass wir hier und da etwas nachpoliert haben, um die gemeinsamen Erlebnisse noch spannender zu gestalten. Erhalten Sie sich die Neugier und die Lust auf mehr Puppentheater, sowohl theatral als auch kulinarisch!



setz:ei
das fröhliche geschichtenfrühstück

Immer am letzten Sonntag im Monat findet die ganze Familie Platz in unserem Foyer, in dem ein reichhaltiges Frühstücksbuffet zum Schlemmen einlädt. Darüber hinaus präsentieren Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Puppentheaters Lieblingsgeschichten an ganz unterschiedlichen Orten unseres Hauses. Kurz: Ein Schmaus für alle Sinne.

DIE NÄCHSTEN TERMINE
26.09. | 31.10.2010 von 11.00 – 13.00 Uhr

fremd:vertraut
eine kulinarische städtereise

Kennen Sie das Buch „1000 Orte, die man gesehen haben muss, bevor man stirbt“? Nein?! Macht nichts: Gehen Sie nicht in den Buchladen, sondern kommen Sie zu uns. In dieser Spielzeit erwarten Sie Städtereisen – ganz ohne Magdeburg verlassen zu müssen.

Wir laden Sie an unsere 14,50m lange Festtafel ins Foyer des Puppentheaters, um bei einem exklusiven Drei-Gänge-Menü von erstklassiger Qualität jeweils eine Metropole der Welt kulinarisch und literarisch kennen zu lernen. Aber nicht nur das. Auch Lebensweise, Kunst, Stadtgeschichte und Sehenswürdigkeiten werden Ihnen durch unsere Bordcrew zu jedem Gang serviert.



weit:blick
junges figurentheater

Es ist der gerade diplomierte Nachwuchs, der Noch-Student oder das forsche formale Experiment, das unsere Aufmerksamkeit weckt und hoffentlich auch Ihre Neugier. Denn was wäre die Kunst ohne den Nachwuchs und dessen individueller Suche nach Ausdrucksformen. In diesem Sinne dürfen Sie sich auf weitere Termine unserer Reihe für junges Figurentheater in der kommenden Spielzeit freuen, mit denen wir Ihnen einen ausgewählten Einblick gewähren. Drei Termine sind fest im Spielplan 2010/11 eingeplant, bevor es zum 9. Internationalen Figurentheaterfestival „Blickwechsel“ wieder einen ganzen Tag weit:blick geben wird.



puppen:lustig!
ich freu mich drauf!

Lachen ist gesund und hält Leib und Seele im Gleichgewicht. Wir frönen lustvoll dem Vorurteil, dass Puppentheater lustig zu sein hat. Ein ebensolches ist der freudige Ausruf: Nun lasst doch mal die Puppen tanzen! Wenn es schon nicht möglich ist, diesen Klischees zu entkommen, dann nehmen wir uns das Recht, sie mit ausgesuchten Inszenierungen zu bedienen. Herzlich Willkommen!

Im Oktober starten wir in die indische Megastadt Mumbai, die bis 1995 noch unter Bombay firmierte. Wir stürzen uns in das Straßengewirr, fahren in die Stille der Elephanta-Höhlen und blicken auf Orte, die kein Tourist zu sehen bekommt. Fahren Sie also nicht mit dem Finger über die Landkarte, sondern gehen Sie mit uns auf Reisen.

TERMIN 27.10. | 28.10.2010
BEGINN 19.00 Uhr

Stephanie Rinke Die Sehnsüchte des Paradoxons



Ein Paradoxon. Als Stephanie Rinke 1997 als frisch diplomierte Figurenspieler*in ihr eigenes Tourneetheater gründete, stand diese Unerwartung Namenspat*in und so wurde das Theater Paradox geboren. Bis heute ist sie diesem Anspruch treu geblieben, wenn es darum geht, die Sehgewohnheiten immer neu zu hinterfragen – und mit ihnen natürlich die Meinungen, Vorlieben und Vorurteile.

MEHR ARBEIT
www.theater-paradox.de

„Ich möchte Ästhetiken finden, die den Zuschauer offen für eine Auseinandersetzung machen und gleichzeitig ungewöhnlich sind.“ Und so gibt es in der Ästhetik von Rinkes Puppen und Ausstattungen keine festgelegte, wiederkehrende Form. Vielmehr geht es der Figurenspieler*in immer wieder neu um die Frage, mit welchen künstlerischen Mitteln – seien es Puppen, Objekte, Projektionen oder der eigene Körper – große Themen neu behandelt werden und, gerade im Kindertheater, wie eine ästhetische Erziehung aussehen könnte.

Die Sehnsucht. Das ist einer der tonangebenden Gegenstände in Stephanie Rinkes Theaterarbeit, die mit sehnsuchtsvollen biographischen Entwürfen, freundschaftlichen Beziehungen spielt und so den Zuschauer in Grenzwelten entführt. **MRS. IKARUS** ist eine solche Arbeit, die während des Figurentheaterfestivals 2005 auch in Magdeburg gastierte. Aus den Biographien der mythologischen Sagenfigur Ikarus, der Schriftsteller*in Virginia Woolf und der literarischen Figur Alfred entsteht eine Collage über außergewöhnliche Menschen, die getragen von ihren Träumen immer neue Widerstände, persönliche und gesellschaftliche, überwinden. Regie führte bei dieser fantastischen Inszenierung Frank Soehnle, den sie in ihrer Zeit als Figurentheater-Student*in an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart kennen lernte und der sie wesentlich in ihren ersten Arbeiten und in den Techniken der Stückentwicklung beeinflusste.

„Schnell in die Praxis“, so beschreibt sie heute ihren Start als Spieler*in. Dazu trugen der Meister der Marionette und damaliger Professor Albrecht Roser sowie zwei Inszenierungen zusammen mit Michael Vogel bei, die die ersten Veranstalter und Festivals auf den Nachwuchs aufmerksam machten.

Auch nach ihrem Abschluss blieb sie Stuttgart treu. Steigt im Stadtkessel der Ozonpegel flüchtet sie mit ihrer Familie in einen Garten, idyllisch in den Weinbergen gelegen. „Ich bin zu einem Stadtmenschen geworden“, erzählt die gebürtige Bremerhavener*in, die erste Stadterfahrungen in ihrer Oberstufenzeit in Hannover sammelte. Dort, noch unschlüssig, ob der Weg zu Schauspiel oder in die bildende Kunst führen sollte, arbeitete sie ein Jahr am Figurentheater Marmelock, wo wohl die Entscheidung für eine Bewerbung in Stuttgart fiel. Bis heute ist sie der Hochschule verbunden und arbeitet als freie Dozent*in im Fach Materialtraining – der Basis des süddeutschen Figurentheaterstudiums, wo in Experimenten mit Objekten und schließlich Puppen die Grundlage für die Erarbeitung von Rollen aus dem Material heraus gelegt wird.

Mit dem Puppentheater Magdeburg als Koproduzenten entwickelte Stephanie Rinke zusammen mit ihrer Berliner Kollegin Susanne Olbrich eine rasante Version der nordischen Edda-Sage unter dem Titel **ODIN**. Die beiden Puppenspieler*innen kannten sich bereits aus einer gemeinsamen Lehrtätigkeit am Figurentheaterkolleg in Bochum und lernten hier ihre unterschiedlichen Arbeitsweisen symbiotisch zu verbinden. Es folgte eine erste Zusammenarbeit bei dem Kinderstück **FUCHS**. Hier übernahm Rinke die Regie, wie bereits zuvor bei einer ganzen Reihe von Produktionen von Student*innen und freien Theatergruppen. Und jetzt kommt sie in dieser Funktion nach Magdeburg, um **DIE FÜRCHTERLICHEN FÜNF** in Szene zu setzen. Wieder ein Stück Sehnsucht. (ts)

auf die plätze ... !

spielzeitauftakt 2010)11



Was heißt eigentlich anders:**Leben**? Seit jeher machen sich Menschen über alternative Lebensformen Gedanken. Schon in der griechischen Antike haben die großen Philosophenschulen ideale Lebensbilder entwickelt, die sich jenseits des gesellschaftlichen Trends organisieren wollten. Die ganze abendländische Geschichte ist immer wieder von den Versuchen einzelner Gruppen durchzogen, Werte, Normen und Lebensweisen neu zu definieren. Anders, das heißt eine Unterscheidung, eine Abweichung von der Norm. Auch in einer derartig pluralistischen Gesellschaft, wie sie die frühindustrialisierte darstellt, gibt es immer noch den kulturellen Mainstream. Zu diesem muss sich jeder Mensch verhalten, ihn bedienen oder ihm widersprechen.

All die Lebensentwürfe die unter dem Begriff anders:**Leben** firmieren, kann man nicht auf einen Nenner bringen. Denn neben die bewussten Motive treffen ungewollte Einbrüche, die einen plötzlich zum ungewöhnlichen Leben zwingen – wie eine Krankheit, die in unheilbarem Status elementare Fragen aufwirft. Und neben den Versuchen, die Gesellschaft zumindest in kleinen Enklaven gemeinschaftsfähiger zu machen, gibt es ja auch die Outlaws, die sich als Einzelkämpfer organisiert eigene Gesetze auf Kosten der Mitmenschen geben. In diese Kategorie fällt zum Beispiel Fuchs Reineke, der sich jenseits der Strukturen von König Nobels Reich verortet und so stetig im Konflikt mit den anderen Tieren steht – aber eben auch seinen Willen durchsetzen kann.

Untereinander jedenfalls wissen wir oft nicht, wie unsere Mitmenschen leben, warum sich ihr Tag so sehr von dem unsrigen unterscheidet. Dabei kommen wir ständig an Orten vorbei, an denen man anderes Leben finden kann. Wenn man im Buckauer Bahnhof mit dem Zug ankommt, trifft man automatisch auf die Magdeburger Tafel, die für einen symbolischen Spendenbeitrag eine Mahlzeit an Bedürftige ausgibt. Oder wenn man durch die Leibnitzstraße spaziert, findet man die Magdeburger Stadtmission mit Beratungsangeboten für verschiedene problematische Lebensphasen.

a n d e r s : l e b e n

Letztlich betritt man diese Räume aber nur, wenn man selbst zur Zielgruppe gehört oder in ihnen arbeitet. Vielleicht ist eine Sensibilisierung der Sinne notwendig, die darauf zielt, die gesellschaftlichen Leerstellen und Gegenentwürfe als integralen Bestandteil einer Kultur wahrzunehmen. Denn warum klammern wir Tod und Krankheit, Misserfolg und Scheitern, Krieg und Schmerz aus, stürzen uns aber derweil auf jede kleinste Neuigkeit aus dem Leben einzelner Stars – die wir freilich auch wieder fallen lassen?

Fragen des Lebens standen schon im inhaltlichen Zentrum der vergangenen Spielzeit. Unter dem Motto über: **Leben** ging es um elementare Fragen nach Grenzsituationen, nach Rettungen, nach Notankern. Als Lebens-Triologie angelegt sollen in den kommenden Spielzeiten zwei weitere Aspekte im Zentrum stehen: dieses Theaterjahr die Frage nach dem anderen Leben, nach bewussten und unbewussten Entwürfen, nach Veränderungen, nach Randgebieten der Gesellschaft und unserem Verhalten ihnen gegenüber.

AUF DIE PLÄTZE! Der Spielzeitauftakt 2010)11 beleuchtet diese Fragen in einem dichten Programm von verschiedenen Seiten an der Schnittstelle von Kunst und Realität. Ausgehend vom Puppentheater als Ort der ästhetischen Beschäftigung mit dem Alltag, mit Theater, Film, Hörspiel und Lesung, begeben wir uns mit unserem Publikum hinaus in die anbrechende Nacht, um Orte aufzusuchen, an denen anderes Leben in Magdeburg praktiziert wird. Und wie wollen Sie leben?“ (ts)

AUF DIE PLÄTZE!

Spielzeitauftakt 2010)11

MARLENI.

PREUSSISCHE DIVEN BLOND WIE STAHL

TERMIN 17.09.2010 **BEGINN** 20.00 Uhr

REINEKE FUCHS.

EINE VERGANGENHEITSFORSCHUNG

TERMIN 18.09.2010 **BEGINN** 19.30 Uhr

OSKAR UND DIE DAME IN ROSA

TERMIN 18.09.2010 **BEGINN** 19.30 Uhr

IM ANSCHLUSS nehmen wir Sie mit auf vier Routen durch die anbrechende Nacht hinein in das **anders:Leben** der Stadt Magdeburg. Das Programm der Routen finden Sie online unter www.puppentheater-magdeburg.de

ENTE, TOD UND TULPE

TERMIN 19.09.2010 **BEGINN** 17.00 Uhr

ZUVOR PARCOURS DER SINNE in der

Jugendkunstschule im THIEM20 **BEGINN** 15.00 und 16.00 Uhr

*„Ohne Kunst
fehlt der Bildung der geistige Atem,
den sie zur Bewältigung unserer
Zukunftsaufgaben braucht.“*

Jörn Rüsen,
Präsident des
kulturwissenschaftlichen
Instituts Essen



Bereits 2006 formulierte der Deutsche Bühnenverein in einer Resolution, ästhetische Bildung dürfe nicht vorrangig aus dem Blickwinkel kurzfristiger wirtschaftlicher Verwertbarkeit betrachtet werden und bezeichnete sie als „Überlebensfrage“.

Das Theater als Kulturraum einer Gesellschaft, als Diskussions- und Erfahrungsort kann sich ganz verschieden mit dem Hier und Jetzt beschäftigen, kann Möglichkeiten durchspielen, Erlebnisse vermitteln. Dabei erfahren die Alltagswelten, durch die wir uns tagtäglich bewegen, mittels künstlerischer Übersetzung ganz neue, unerwartete Blickwinkel.

Egal ob mit zeitgenössischer Dramatik, anhand eines klassischen Textes oder auf Basis einer Stückentwicklung: Das Heute mit all seinen Problemen, Nöten und Freuden steht im Zentrum der künstlerischen Auseinandersetzung unseres Hauses.

Wie kann man unsere Welt darstellen? Warum beschäftigen uns die Fragestellungen, die Sie im Spielplan wiederfinden? Jeder Theaterzuschauer betritt mit seinen eigenen Erfahrungen, mit seinen „Vorurteilen“ den Saal. Was er zwischen Beginn und Ende der Aufführung erlebt, ob die Prägung erschüttert, bestätigt wird – das ist so individu-

ell, dass wir in unseren theaterpädagogischen Angeboten versuchen wollen, dieser Subjektivität Raum zu geben. Einen Raum für kindliche Sichtweisen unterschiedlichster Art wollen wir eröffnen, sie reflektieren und hinterfragen.

Der Vielschichtigkeit der kulturellen Bildung begegnen wir auf unterschiedlichen Ebenen mit Angeboten: Wir möchten Kinder und Jugendliche mit unserer Theaterform bekannt machen, sie selbst animieren, die Bühne zu besteigen und eigene künstlerische Welten als Reflektionsort zu erspielen. Und natürlich wollen wir uns näher mit den Inhalten und ästhetischen Formen der Inszenierungen beschäftigen.



für theateranfänger

Für Theateranfänger ist unser Haus oft die erste Begegnungsstätte mit darstellender Kunst. Daher sind unsere Inszenierungen für Kinder ab 3 Jahren phantasieanregend, kreativitätsfördernd, vermitteln soziale Kompetenzen und leisten so einen Beitrag, die frühkindliche Bildung auf ästhetischem Wege zu bereichern.

Neben dem Vorstellungsbuch bieten wir Ihnen für Vorschulkinder die **Spielzeit** – ein neues vorstellungsunabhängiges Angebot, eine spielerische Heranführung an die Mittel und Techniken des Puppentheaters.

unsere theaterpädagogischen angebote

für grund- und sekundarschulen, für gymnasien

Zur eigenständigen Vor- und Nachbereitung des Vorstellungsbuchempfehlen wir Ihnen unser **Begleitmaterial**, im Puppentheaterfoyer verfügbar oder online unter www.puppentheater-magdeburg.de. Gerne helfen wir Ihnen auch, die Inszenierungen in den Unterricht didaktisch einzuarbeiten.

Das Puppentheater bietet gemeinsam mit der Jugendkunstschule Magdeburg zahlreiche Möglichkeiten, das Gesehene in **theater- und kunstpädagogischen Workshops** handlungsorientiert zu erfahren und selbst zu erleben. Das Workshopangebot der Spielzeit 2010/11 finden Sie auf unserer Homepage, eine vorherige Anmeldung ist notwendig.

Zu sämtlichen Inszenierungen ab Schulalter können Sie eine **Einführung** vor der Vorstellung oder eine **Nachbereitung**, ein Gespräch mit Mitgliedern des Inszenierungsteams, buchen.

Wir zeigen Ihnen das Leben hinter den Kulissen: Unsere **Theaterführungen** gewähren Gruppen einen Einblick in die Geschichte und Arbeitsweisen des Puppentheaters.

theater:ag

Neu ist auch unser PuppentheaterKinderClub – ein offenes Theaterspiel-Angebot für Kinder ab 6 Jahren unter der Leitung von Sandy Gärtner.

TERMIN immer montags von 15.00 bis 17.00 Uhr, maximal 15 Teilnehmer



für lehrer

Wir möchten den Dialog mit den Pädagogen und Erziehern weiter fortführen, so dass die Vermittlung von kulturell-ästhetischer Bildung Hand in Hand sowohl mit schulischen Inhalten als auch mit Bedürfnissen der Elementarpädagogik gehen kann.

Lehrerfortbildungen

28.09.2010, 18.00 bis 21.00 Uhr zu

DIE FÜRCHTERLICHEN FÜNF

23.11.2010, 18.00 bis 21.00 Uhr zu **FRAU HOLLE**

29.03.2011, 18.00 bis 21.00 Uhr zu **ODYSSEUS**

Pädagogenntag 2011

Anerkannte Lehrerfortbildung am 24.05.2011:

Informationen, Einblicke, Erfahrungsaustausch, Workshops für Pädagoginnen und Pädagogen rund um die neue Spielzeit.

Daneben laden wir Sie zu unseren **öffentlichen Proben** sowie unserem regelmäßigen **Pädagogenreff** ein, bei dem wir Erfahrungen und Anregungen austauschen wollen. **TERMINE Pädagogenreff** 02.11.2010, 01.02. | 03.05.2011 jeweils um 18.00 Uhr

Weiterführende Informationen sowie das ausführliche Programm der Theaterpädagogik und das Begleitmaterial finden Sie auf www.puppentheater-magdeburg.de
Anmeldungen: **0391 | 5403308**
(Theaterpädagogik)



steinau



Das künstlerische Oeuere Elizabeth Shaws ist ein guter Beweis dafür, dass engagierte und liebevolle künstlerische Arbeit für Kinder zeitlos ist. Eine gute Regie, eine einfallreiche Bühne, assoziationsreiche Figuren und eine Spielerin mit Charme, Humor und Ernsthaftigkeit sind gute Zutaten, um diese kleine Geschichte über falsche Vorsicht, sinnvolle Umsicht und natürlich über den Mut zu einem gang heutigen Erlebnis zu machen. Am 04.10. gastiert unsere Heldengeschichte bei den 18. Steinauer Puppenspieltagen.

DER KLEINE ANGSTHASE

REGIE Regina und Daniel Wagner **PUPPEN** Mechtild Nienaber **BÜHNE** Matthias Hänzel **MUSIK** Daniel Wagner **SPIEL** Gabriele Grauer

mistelbach (a)



„Ganz schön kultig“ – so wirbt das Städtchen Mistelbach in Niederösterreich auf seiner Website als „Kulturhauptstadt des Weinviertels“ mit seinen kulturellen Veranstaltungen. Recht haben die ca. 12.000 Mistelbacher, denn neben einer lebendigen Kabarett-Szene, Konzerten unterschiedlichster „TonArt“ und einem Museumszentrum finden alljährlich die Internationalen PuppenTheaterTage statt. Im Jahr 2010 jähren sie sich zum 32. Mal. Zu Gast sind unsere Inszenierungen **HEIDI** für Kinder ab 6 Jahren und **DIE GEIERWALLY** für ein erwachsenes Publikum.

obergeiring (a)



Alessandro Baricco schuf mit der literarischen Figur des Novecento eine berührende Biographie besonderer Art: Ein Leben auf stets überschaubarem Terrain, auf den Planken eines Schiffes. Eine Geschichte über Menschenliebe, Sehnsucht und Selbstbestimmung. Wie geschaffen ist sie, um auf dem Internationalen Theaterfestival „Werkstatt 2010“ zu gastieren. Denn das Thema des Festivals ist vielversprechend: „Gegenstrategien – Wenn die Welt verrückt spielt.“ Am 06.10. spielt Florian Feisel die Inszenierung **NOVECENTO – DIE LEGENDE VOM OZEANPIANISTEN** bereits zum 25. Mal auf Gastspiel. Herzlichen Glückwunsch!

NOVECENTO – DIE LEGENDE VOM OZEANPIANISTEN

REGIE Markus Joss **AUSSTATTUNG UND SPIEL** Florian Feisel



HEIDI von Johanna Spyri **REGIE UND BÜHNE** Frank A. Engel **PUPPEN** Peter Lutz **KOSTÜME UND MASKEN** Kerstin Schmidt **SPIEL** Gabriele Grauer, Margit Hallmann, Inga Schmidt, Susanne Sjøgaard, Frank A. Engel

DIE GEIERWALLY nach Wilhelmine von Hillern **REGIE** Christian G. Fuchs **BÜHNE UND KOSTÜME** Gisa Kuhn **PUPPEN** Peter Lutz **MUSIKER** Andreas Steinke **SPIEL** Margit Hallmann, Gerhild Reinhold, Frank A. Engel, Nis Sjøgaard

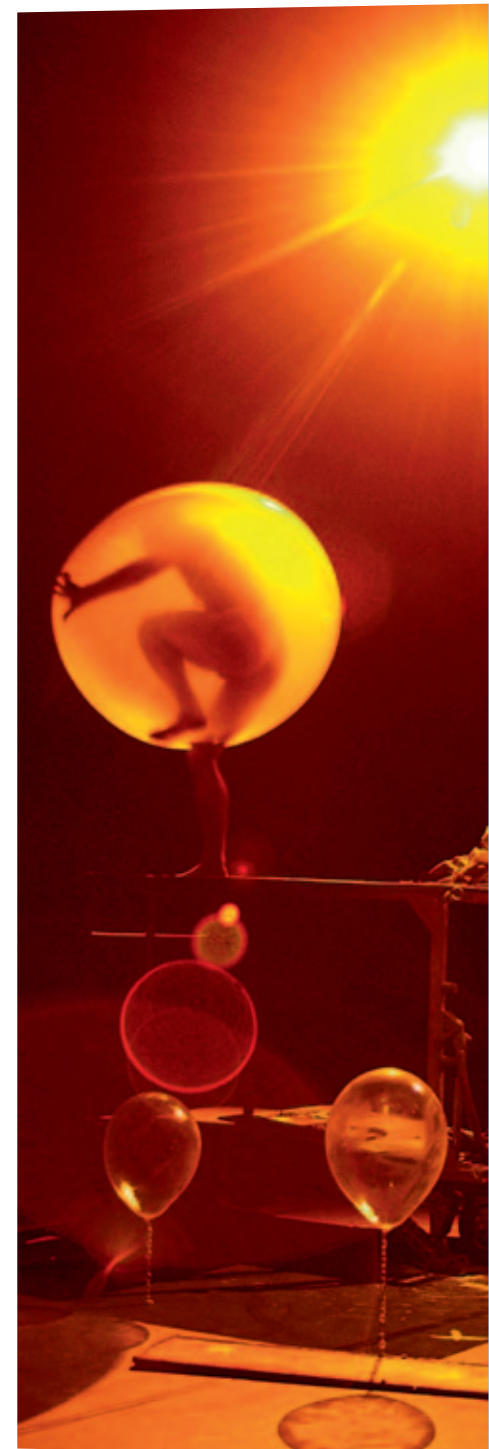
dordrecht (nl)



Technische Raffinesse und virtuose Führung sind die besonderen Merkmale zur Beherrschung der historischen Trickmarionette. Seit Jahren widmen wir uns auch der Pflege dieser fast vergessenen Kunst. Nachbauten musealer Figuren und authentische historische Vertreter dieser Art vereinigen sich nun in der Theaterminiatur **VARIÉTÉ AM FADEN**. Die Premiere fand auf dem 25. Internationalen Poppentheaterfestival in Dordrecht statt, wo unsere Kollegen in neun Vorstellungen an drei Tagen vom 24. bis 26.06. ein internationales Publikum auf der „Huiskameroute“ begeisterten. Wohnzimmertour – das ist die originelle Wanderung durch Dordrechts Altstadt und private Wohnzimmer, die ein ganz besonders intimes Zuschauererlebnis ermöglicht.

VARIÉTÉ AM FADEN

REGIE Elke Schneider **BÜHNE** Suen Nährstedt **SPIEL** Gabriele Grauer, Gerhild Reinhold, Ingo Bobke





rappelkiste

Reinike Fuks
der Mann ist sexy!

Wir lieben ja alle unsere Gästebucheinträge und empfehlen auf jeden Fall und unbedingt die Prüfung der hier getroffenen Aussage vor Ort. Siehe Spielplan.

FSJ heißt jetzt FigurenSpielerJugend Unser Multiplayer Richard Barborka (20) hat sein auch gerne als Freiwilliges Soziales Jahr betitelt FSJ bei uns mit Klasse durchgezogen und drückt ab September in Berlin an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ sein erstes Semester. Damit ist Richard schon der zweite FSJler an unserem Haus in Folge, der erfolgreich seine Aufnahmeprüfung bestanden hat und nun zum Diplom-Puppenspieler ausgebildet wird. **Erinnern wir uns:** Als Hawaiblickfang hat er am Schiffshebwerk begonnen, brachte dann sein Stück „Spaceman“ in die begeisterten Schulklassen, wurde zum spontanen Auswechslerspieler bei „Heidi“ und Regieassistenten bei allen Neuproduktionen der vergangenen Spielzeit, machte sich zum Ei beim Geschichtenfrühstück und spielte nicht zuletzt beim Hofspektakel u.a. die „Verwonschene Prinzgossin“. Viel Glück auf dem Weg, Richard; und: „Junge, komm bald wieder.“



Die alte Schildkröte Agathe und ihre Geschichten aus Afrika gibt es nun schon zum 100. Mal bei uns auf der Bühne. Am 27.09. feiern wir Suse Søgaard und alle sind aufgerufen, Salatköpfe mitzubringen! Sekt ist ja bereits Bestandteil der Inszenierung.

Prof. Dr. Birgitta Wolff (Kultusministerin):
„So nimm denn hin, du arme Stadt. In deine Hände befehle ich den guten Geist, auf dass ihr uns ein schönes Haus draus macht.“

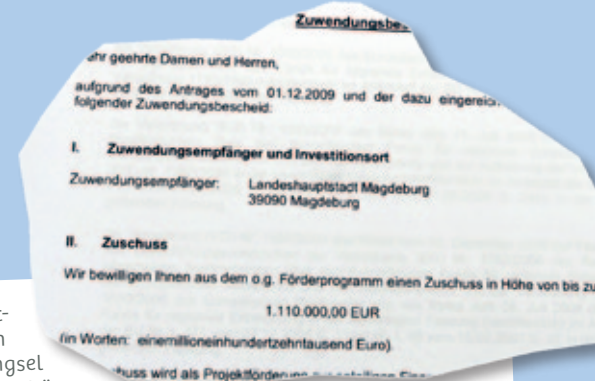
Manfred Maas (Investitionsbank Sachsen-Anhalt):
„Gottogottogott, gleich is' weg, gleich is' weg ... jiiijetzt is' weg.“

Michael Kempchen (Intendant):
„Das kann dauern, ehe der da ist.“

Dr. Lutz Trümper (OB):
„Eine ganze Million ... mannomann. Und wenn ich damit einfach wegrenne und mich im Stadion verstecke?“



Sechser im Otto Im Ottojahr am 14. Juni zur Mittagstunde kam die frisch gebackene Kultusministerin Prof. Dr. Birgitta Wolff mit einem freundlichen Mitbringsel ins Puppentheater: 1,1 Mio Euro für die Sanierung des Gebäudes und den Aufbau des Mitteldeutschen Figurentheaterzentrums, dem künftigen Ausstellungs-Zuhause für 1.000 Puppen aus 100 Jahren und Mittelpunkt für Geschichte, Forschung und kulturelle Bildung. Oberbürgermeister Lutz Trümper nahm den Bescheid freundschaftlich entgegen, weil er sich nicht vorstellen konnte, wie soviel Geld in so einen Umschlag passen soll. Dann stellte sich heraus: Der ganze Batzen Geld war nur aufgeschrieben.



Das Journal **puppe.** erscheint vier Mal jährlich und die nächste Ausgabe Anfang November 2010.
REDAKTION Sandy Gärtner (sg), Frank Bernhardt (fb), Jesko Döring (jd), Tim Sandweg (ts)
REDAKTIONSSCHLUSS 01.07.2010
FOTOS Jesko Döring, Pascal Martinoli, Claudia Heysel, Susi Huth, Victoria Kühne, Meyke Schirmer, Barbara Weinhold, Theater Paradox

Die Spielzeit
anders:**Leben** wird
unterstützt durch



PUPPENTHEATER DER STADT MAGDEBURG

Warschauer Str. 25, 39104 Magdeburg

INTENDANT Michael Kempchen

KÜNSTLERISCHER LEITER Frank Bernhardt

www.puppentheater-magdeburg.de | service | 5403310 | 11

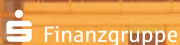
Eine gute Versicherung ist auch eine Kunst.

Und sie beruhigt.

Die ÖSA ist die einzige Versicherung, die ihren Unternehmenssitz hier in Sachsen-Anhalt hat. Hier finden Sie immer den passenden Schutz für alles, was Ihnen lieb und wertvoll ist - von A wie Auto über H wie Hausrat bis Z wie Zukunftsvorsorge. Weil immer mehr Menschen ihren Risikoschutz bei der einheimischen Versicherung nehmen, können wir u.a. Kunst und Kultur fördern, auch die Arbeit des Magdeburger Puppentheaters.

Wir wünschen allen Gästen eine schöne Spielzeit 2010/2011.

ÖSA Versicherungen



www.oesa.de

Es ist eine unumstößliche Gewissheit: Die vielfältigen Aufgaben eines Stadttheaters, wie es eben auch unser Puppentheater ist, können ohne bürgerschaftliches Engagement oder die Förderung durch Partner aus der Wirtschaft nicht mehr ausreichend finanziert werden. In Anbetracht der sich verändernden gesamtwirtschaftlichen Situation kommt hierbei zuverlässigen Partnern eine besondere Bedeutung zu. Denn fraglich ist und bleibt, ob Städte und Länder allein die großartige Theaterlandschaft in Deutschland am Leben erhalten können.

Die ÖSA Versicherungen sind neben der Stadtparkasse Magdeburg und den SWM ein solcher Partner für das Magdeburger Puppentheater.

Begonnen hat die erfolgreiche Zusammenarbeit vor zehn Jahren bei der Ausrichtung des UNIMA-Weltpuppentheaterfestivals in Magdeburg. Seitdem sind diese Wirtschaftsunternehmen immer wieder Partner des Theaters, wie zum Beispiel bei der Sicherung des Internationalen Figurentheaterfestivals „Blickwechsel“. Nur durch diese Unterstützung aus der Wirtschaft konnte sich das Festival in den vergangenen zehn Jahren in seiner Qualität und Größe so entwickeln, dass es weit über die Stadtgrenzen und über die Grenzen Deutschlands hinweg große Beachtung findet. Das Internationale Figurentheaterfestival „Blickwechsel“ ist somit ein wichtiger Baustein in der internationalen Kulturarbeit der Landeshauptstadt Magdeburg.

Mit der Förderung der Spielzeiten des Magdeburger Puppentheaters unterstützen die Unternehmen zudem die Botschafterfunktion des Theaters bei den jährlich immer wieder zahlreichen Gastspielen im In- und Ausland.



**puppen
theater
magdeburg**